

Das Ende der Baustellenzeit naht

Die Freigabe des «Lindaplatzes» am vergangenen Samstag stellte einen Zwischenschritt dar auf dem Weg zur Eröffnung des gesamten Schaaner Dorfzentrums im März 2010. In wenigen Monaten wird die Ortsmitte in neuem Glanz erstrahlen.

Von Heribert Beck

«Das Ende der Baustellenzeit im Zentrum naht mit Riesenschritten», sagte der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti bei der Eröffnung des «Lindaplatzes» am Samstag. Das nächste und gleichzeitig letzte grosse Etappenziel für die Bautätigkeit der Gemeinde ist das Wochenende vom 20. März. Dann wird auch der «Saal am Lindaplatz», kurz SAL, feierlich eröffnet.

«In wenigen Monaten werden von diesem Zentrum viele Impulse aus-

gehen, hier werden sich Menschen aus Schaan und der Umgebung treffen, hier wird gefeiert, gesungen, Musik gemacht und getagt», stellte der Vorsteher in Aussicht. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten erhalte Schaan für seine Vereinsaktivitäten sowie für kulturelle und gesellschaftliche Anlässe im wahrsten Sinne des Wortes mehr Raum. «Schon sehr bald wird unser Dorfkern in neuem Glanz erstrahlen und für alles entschädigen, was wir an akuten Beschwerlichkeiten in Kauf nehmen mussten.»

Viel Platz für alle Arten von Anlässen
Damit sich alle Interessierten ein Bild davon machen konnten, wie das neue Dorfzentrum in einigen Monaten aussehen wird, hatte die Gemeinde im Anschluss an die Eröffnung des «Lindaplatzes» auch gleich zum «Tag der offenen Baustelle» beim SAL geladen. Bauleitung und Vertreter der Gemeinde führten die Besucher in Gruppen durch das grosszügig gestaltete Areal und informierten über den Stand der Arbeiten. Und was es zu sehen gab, war wirklich imposant.

Ab dem 20. März wird Schaan über ein Veranstaltungszentrum mit 2200 Quadratmetern überdachter Fläche und 1500 Quadratmetern Freifläche auf dem «Lindaplatz» verfügen. Die überdachte Fläche setzt sich zusammen aus dem grossen Saal mit 840 Sitzplätzen und rund 160 Quadratmetern Bühne, dem bereits bestehenden kleinen Saal mit 300 Sitzplätzen und 105 Quadratmetern Bühne sowie aus einem geräumigen Foyer und dem «Lindahof» zwischen



Symbolischer Akt: Rainer Fehr (links) von der Interessengemeinschaft Schaan und Vorsteher Daniel Hilti setzen den letzten Stein für den neuen «Lindaplatz».

Bilder Daniel Ospelt

Gewinner ermittelt

Im Rahmen der Eröffnung des «Lindaplatzes» verlost die Interessengemeinschaft Schaan, die Trägerschaft der Schaaner Geschäfte und Betriebe, drei Einkaufsgutscheine im Wert von 400, 300 und 200 Franken. Von 1641 Teilnehmern hatten 750 die Anzahl der 26 600 verarbeiteten Pflastersteine unter drei Antwortmöglichkeiten richtig erraten. Die glücklichen Gewinner werden von der Interessengemeinschaft benachrichtigt.

den Säulen im Eingangsbereich. Diverse Seminarräume im angeschlossenen Rathaus und im Pfarreizentrum in unmittelbarer Umgebung runden das Angebot ab. Und auch für die modernste Technik, die auftretenden Künstler und das Personal bietet der Gebäudekomplex genügend Raum.

Comedy, Theater, Vereinsanlässe
Das Programm, das künftig im SAL aufgeführt werden wird, ist nicht als

Konkurrenzierung anderer Veranstaltungsorte, sondern als attraktive Ergänzung gedacht, wie es im neusten Gemeindemagazin «Blickpunkt Schaan» heisst. So weise der grosse Saal eine hohe akustische Qualität auf, die ihn für die Veranstaltung von Konzerten und Schauspielen prädestiniere. Geplant seien deshalb unter anderem die Durchführung von Konzerten der verschiedensten Stilrichtungen sowie Theater- und Comedyaufführungen. In erster Linie soll es

sich aber um einen öffentlichen Raum handeln, der für die Bevölkerung und für Vereinsaktivitäten offen steht.

Das erste grössere Ereignis auf dem neuen Schaaner Zentrumsareal ist übrigens bereits für den 5. Dezember geplant. Dann findet auf dem «Lindaplatz» unter der Mitarbeit vieler Schaaner Geschäfte und Dorfvereine erstmals ein Nikolausmarkt statt.

Weitere Informationen zum SAL und Reservierungsmöglichkeit: www.sal.li

1/2



Grosses Interesse: Zahlreiche Schaaner liessen es sich am Samstagvormittag nicht nehmen, die Eröffnung des «Lindaplatzes» persönlich zu verfolgen.



«Quick Bird» aus der Nähe betrachtet: Das Bodenkunstwerk von Hanna Röckle ist nach dem ersten Satelliten von Google Earth benannt, der die Erdoberfläche in Raster einteilte.



Freuen sich über den neuen Dorfplatz: VU-Gemeinderat Jack Quaderer, Lorenz Jehle und Bruno Nipp (v. l.).



Sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis: VU-Fraktionssprecher Peter Hilti und Vorsteher Daniel Hilti (v. l.).



Damit auch alles richtig sitzt: Ein letzter Schlag auf den letzten Stein.*

212 Vaterland Montag 2. November 2009